



Übungsaufgabe 2


Unter dem Begriff "Kalkulation" kennt man die Unterbegriffe "Gesamtkalkulation" und "Einzelkalkulation" erklären Sie die beiden Begriffe.


Gesamtkalkulation :

.....


.....

Einzelkalkulation:


.....

.....


Katalogpreis abzüglich gewährte Rabatte ergibt:

.....

Nettoerlös abzüglich Einstandswert ergibt:

.....


Der Bruttogewinn enthält:

.....

Frage 1:

Aufgrund einer bestehenden Gesamtkalkulation sollen Sie je einen Gemeinkosten-, einen Reingewinn- und einen Bruttogewinnzuschlag als prozentualen Zuschlagsatz für eine spätere Einzelkalkulation ermitteln. Zeigen Sie hiernach die jeweilige Berechnungsformel mit den richtigen Begriffen auf:


Formel Gemeinkostenzuschlag

.....


Formel Reingewinnzuschlag:

.....

Formel Bruttogewinnzuschlag:

.....

Welche Bezeichnung kennt man für eine Kalkulation, die vom grossen zum kleineren Wert führt?

.....


Welches ist umgekehrt die Bezeichnung für eine Kalkulation, die vom kleinen zum grösseren Wert führt?

.....

Frage 2:


Welche Kennzahlen kennen Sie:

-im Werkstattbereich (mindestens 2)

.....

.....

-im Ersatzteilbereich (mindestens 1)

.....

.....

Frage 3:

Sie haben ein Budget für das Profitcenter Werkstatt zu erstellen

Welche Grössen (Erlöse, Kosten) interessieren Sie in diesem Zusammenhang? (mindestens 4 Erlösarten, wie sie täglich fakturiert werden)

.....

.....

(mindestens 4 Kostenarten)

.....


.....

Frage 4:

Sie haben ein Budget für das Profitcenter Lager zu erstellen


Welche Grössen (Erlöse, Kosten) interessieren Sie in diesem Zusammenhang?

(Mindestens 4 Erlösarten)

.....

.....

(Mindestens 4 Kostenarten)

.....

.....

Frage 5:

Sie haben ein Budget für das Profitcenter Waschstrasse / Selbstbedienungs-Staubsauger zu erstellen

Welche Grössen (Erlöse, Kosten) interessieren Sie in diesem Zusammenhang? (Mindestens 2 Erlösarten)

.....

(Mindestens 4 Kostenarten)

.....

.....

Frage 6:

Der Faktor Zeit spielt in der Werkstatt bekanntlich eine bedeutsame Rolle.


Welche Zeitbegriffe kennen Sie im Zusammenhang mit der Werkstattplanung?

(Mindestens 4 Begriffe)

.....

.....

.....

.....

Frage 7:

- * Die Jahres-Zielproduktion Ihrer Werkstatt ermittelten Sie mit 4200 Stunden.
- * Der Nettoerlös aus Arbeit war mit CHF 483'000.00 geplant.
- * Schliesslich wurden 4'050 Stunden verkauft. Der Nettoerlös aus Arbeit betrug CHF 445'500.00.
- * Die Werkstattlohnkosten lauteten geplant und effektiv CHF 210'000.00
- * Sie rechnen 12 AW pro Stunde.

Bitte zeigen Sie jeweils Ihren Lösungsweg auf!

Welches war die geplante Anzahl AW?

Welches war die effektiv verkaufte Anzahl AW?

Welches war der Plan-Verrechnungssatz Ihres Budgets?

-in CHF pro Stunde?

-in CHF pro AW?

Welches war der effektive, durchschnittlich erzielte Verrechnungssatz pro Stunde?

-in CHF pro Stunde?

-in CHF pro AW?

Welches war der Wirkungsgrad Ihrer Werkstatt, ausgedrückt in Prozenten der Zielproduktion?

Welches war der Wirkungsgrad Ihrer Werkstatt, ausgedrückt in effektiven AW pro Stunde? (nicht 12, sondern?)

Welches war der geplante Bruttogewinn in CHF und in % des Nettoerlöses?

Welches war der effektive Bruttogewinn in CHF und in % des Nettoerlöses?

Welches war der effektive Ertragsindex?

Frage 8:

- * Die neue Maschine kostet CHF 12'000.00 netto, d.h. nach Vorsteuerabzug.
- * Sie ist auf 8 Jahre abzuschreiben, infolge raschen technischen Fortschritts
- * Kalkulationszinssatz 7%
- * Als übrige Fixkosten werden pro Jahr CHF 3'500.00 netto erwartet
- * Pro Maschinendurchgang wird mit CHF 20.00 variablen Kosten netto gerechnet.
- * Wir erwarten aufgrund einer Potentialermittlung 150 Maschinennutzungen pro Jahr
- * Wir rechnen mit einem Reingewinn von 30%

Wieviel beträgt das Total der fixen Kosten pro Jahr in CHF?

Welches sind unsere Selbstkosten pro Durchgang bei 150 voraussichtlichen Maschinennutzungen?

Welches wären unsere Selbstkosten bei 200 Maschinennutzungen mit obigen Werten? (pro Durchgang)

Wie hoch wird der Nettoverkaufspreis pro Nutzung auf der Basis von 150 Nutzungen anzusetzen sein?

Zu welchem Preis in CHF offerieren wir unseren Kunden die Maschinennutzung im Prospekt?
(Basis: heute gültige Mehrwertsteuer)

Wo liegt die Nutzwelle auf der Basis des Nettoerlöses, berechnet in ...

- in Nutzungen?

- in CHF (Umsatz)?

Frage 9:

Nennen Sie die Ihnen bekannten, üblichen Arbeitsfolgeumsatz-Arten aufgrund der verkauften Werkstattstunden (mindestens 6).

.....

.....

Frage 10:

- * 1 Werkstattchef teilproduktiv, 4 Mechaniker (davon einer in Weiterbildung, 40% Präsenz) sowie 2 Lehrlinge
- * Errechnete Zielproduktivität mit diesen Personen 7'400 Stunden pro Jahr
- * Saläre dieser Personen CHF 292'500.00

Werkstattgemeinkosten:

- * Werkstattsaläre indirekt produktiv CHF 112'000.00
- * Saläranteile Administration CHF 36000.00
- * Sozialleistungen Arbeitgeberanteil 19% der obigen Saläre
- * Übrige der Werkstatt zurechenbare Gemeinkosten CHF 235'000.00

Berechnen Sie alle Kosten auf eine Stunde hinunter (Basis Zielproduktion).

Berechnen Sie den Reingewinn von 25%.

Welches ist, inkl. Risikoprämie, der notwendige Stundenverrechnungssatz extern in CHF?

Berechnen Sie die Mehrwertsteuer.

Welchen Verrechnungssatz extern zeichnen Sie gegenüber Ihren Kundinnen und Kunden am Empfang aus?

Planumsatz (Nettoerlös aus Arbeit, ohne MWST) CHF?

Plan-Bruttogewinn CHF?

Plan-Bruttogewinn in % des geplanten Nettoerlöses?

Ertrags-Index?

Welchen Deckungsbeitrag in CHF liefert die Werkstatt (nach Abzug der Ihnen eingangs genannten Kosten) zur Deckung der übrigen Gemeinkosten (Verwaltungskosten) der Gesamtunternehmung?

Frage 11

Ein benachbarter Garagebetrieb, im gleichen Fahrzeugsegment tätig, verlangt inkl MWST neuerdings CHF 130.00 pro Stunde. Sie werden reagieren wollen, da Sie dem direkten Vergleich ausgesetzt sind.

Nennen Sie einige mögliche Massnahmen zur Beeinflussung Ihres eigenen Stundensatzes und begründen Sie diese in Stichworten

Frage 12

- * Herr Meier, Werkstattchef, ist voraussichtlich während 215 Tagen pro Jahr im Betrieb
- * Herr Müller, Diagnostiker und Herr Meiers Stv., während 205 Tagen
- * Herr Nötzli, Mechaniker, während 210 Tagen
- * Herr Giannone, Lehrling L3-L4, während 125 Tagen
- * Alle haben bei 5 Arbeitstagen 42-h Woche vor Abzug einer Viertelstunde Pause pro Tag
- * Herr Meier wird zu ca. 50% in der Werkstatt präsent sein. Sein Leistungsgrad wird mit 55% erwartet.
- * Herr Müller wird infolge Lagerverantwortung zu ca. 80% in der Werkstatt präsent sein. Sein Leistungsgrad liegt erfahrungsgemäss bei 85%.
- * Herr Nötzlis Werkstattpräsenz wird mit 90% gerechnet. Er betreut den Lehrling. Sein Leistungsgrad beträgt erfahrungsgemäss 80 %
- * Herr Giannone ist ein guter Lehrling, zu 100 % präsent und zu 45% produktiv

Die Saläre:

- * Herr Meier CHF 88'400.00
- * Herr Müller CHF 65'000.00
- * Herr Nötzli CHF 67'600.00
- * Herr Giannone CHF 14'300.00

Folgende Verrechnungssätze (ohne MWST) werden angewendet:

- * Herr Meier CHF 130.00/h
- * Herr Müller CHF 125.00/h
- * Herr Nötzli CHF 115.00/h
- * Herr Giannone Ø CHF 115.00/h

Erstellen Sie das Werkstatt-Umsatzbudget

Welches ist das Total der erwarteten Präsenzzeit in h?

Welches ist das Total der erwarteten Werkstattpräsenz in h?

Welches ist das Total der erwarteten Ziel-Produktion in h?

Welches ist der Ziel-Umsatz in CHF pro Mitarbeiter und Total?

Ermitteln Sie pro Mitarbeiter den jeweiligen Ertragsindex

Ermitteln Sie aus dem Total der Saläre und dem Ziel-Umsatz den Ertragsindex

Berechnen Sie den geplanten Bruttogewinn in CHF

- * 70% der fakturierten Zeit werden in der Regel zum externen Ansatz berechnet.
- * 20 % entfielen auf interne Leistung zum Ansatz ("extern" minus 20%)
- * 10% wurden zum Garantieansatz fakturiert (CHF 110.00)
- * (alles ohne MWST)

Berechnen Sie den erzielten Durchschnitts-Stundensatz in CHF